

THE SIG ATURE

group show
10 - 25 september

curated by

Grigori Dor

Mascha Naumova

Victoria Rosenman

OPENING

10th september, 7pm-10pm
aftershow party, 10pm-1am

Schlachthofgelände
Hermann-Blankenstein-Strasse 20,
10249 Berlin

11.09. - 14.09. 11-20 h

Di-So 12-18 h

ARTISTS

Erik Andersen, Vasil Berela, Armin Böhm, Antje Blumenstein, Emmanuel Bornstein, Isabelle Borges, Maxim Brandt, Barbara Breitenfellner, Johanna Bruckner, Ulrike Buhl, Jonas Burgert, Astrid Busch, Yvon Chabrowski, Grigori Dor, Stephan Dill, Margaret Eicher, Nezaket Ekici, Galya Feierman, Abie Franklin, Lukas Glinkowski, Ben Greber, Andreas Hachulla, Hannah Hallermann, Jens Hausmann, Christian Henkel, Gregor Hildebrandt, Erez Israeli, Björn Heyn, René Holm, Christian Holze, Emilia Kubacki, Kennet Lekko, Inna Levinson, Justina Los, Angela Mathis, Mazenett/ Quiroga, Mascha Naumova, Sebastian Neeb, Anna Nero, Miriam Lenk, Xuan Huy Nguyen, David Nicholson, Manfred Peckl, Jurgen Ostarhild, Tim Plamper, Hannah Rath & Franziska Opel, Marco Reichert, Cornelia Renz, Achim Riethmann, Torsten Derk Römer, Römer+Römer, Victoria Rosenman, Dennis Rudolph, Marco Schmitt, Fabian Seyd, Dennis Scholl, Semra Sevin, Nina E. Schönefeld, Moritz Schleime, Zuzanna Skiba, Tracey Snelling, Charlie Stein, Ivonne Thein, Philip Topolovac, Kata Unger, René Wirths, Nicole Wendel, Rosmarie Weinlich, Sofia Yesakova, Anna Zachariades, Sahar Zukerman

“THE BIG FATIGUE” ist eine künstlerische Reflexion über den zeitgenössischen Erschöpfungszustand – ein Zustand, der sowohl Symptom gesellschaftlicher und politischer Herausforderungen als auch eine Form des Widerstands und der Kritik ist. In einer Welt, die von neoliberaler Selbstvermarktung, medialer Inszenierung und moralischem Burnout geprägt ist, versammelt die Ausstellung Stimmen, die diesen Zustand analysieren, hinterfragen und transformieren. Sie verzichtet auf den Versuch, eine heile Welt zu präsentieren, und versteht sich stattdessen als sarkastischer Nachruf auf die Menschheit: ein bitterer Spiegel, der Ironie über Wahrheit, Zynismus über Hoffnung stellt und die Besucher*innen mit einer ehrlichen, schonungslosen Reflexion konfrontiert. Im Zentrum steht nicht nur die Sichtbarmachung der Erschöpfung, sondern auch die Suche nach Widerstandsmöglichkeiten und Wege der Verwandlung. **“THE BIG FATIGUE”** lädt ein, Überlebensstrategien in einer zunehmend fragmentierten, zerfallenden Welt zu erkunden. Die Ausstellung schafft Räume für Refugien – in urbanen Räumen, kulturellen Sphären und spirituellen Kontexten – Orte des Schutzes, der Reflexion und des gemeinschaftlichen Neudenkens. Die präsentierten Werke sind Ausdruck eines kollektiven Erinnerns, eines Mutmachens und eines Aufrufes, Kunst als gemeinsames Sprachrohr, Mittel der Selbstermächtigung und Veränderung zu nutzen. Diese Ausstellung ist kein passives Abbild der Gegenwart, sondern ein aktiver Appell, Gegenwelten zu imaginieren und zu gestalten. Sie betont die transformative Kraft der Kunst, aus Erschöpfung neue Energie, Gemeinschaft und Widerstand zu schöpfen – als Gegengewicht zum Status quo und als Brücke in eine ungewisse Zukunft.